



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

6 (7.1.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73922)

General-Anzeiger



Telegraph-Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2756.
Abonnement:
60 Wg. monatlich,
Erlegerlohn 10 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag W. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Kolonial-Beize 20 Wg.
Die Restamen-Beize 40 Wg.
Einzel-Nummern 8 Wg.
Doppel-Nummern 5 Wg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortl. Redakt.:
für den politischen u. allg. Theil:
Frst Otto Hopp,
für den lokalen und prov. Theil:
Frst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Kpfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. O. Haack'schen Buch-
druckerei.
(In Mannheim bei W. W. Wagner.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitalz.)
Inhaltlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erſcheint wöchentlich ſieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 6.

Freitag, 7. Januar 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Kampf um den Handel mit Ostasien.

Nach den offiziellen Mittheilungen, die wir gestern veröffentlichten, braucht sich das Publikum über die Gefahr einer kriegerischen Verwicklung mit China nicht mehr zu beunruhigen. Alles bleibt in Friede und Freundschaft, und wir bleiben auf 50 Jahre — so lange dauert vorläufig die Pazifizierung — im Besitz der Kontinentalmacht mit einigen Quadratmeilen umliegenden Landes, um dort nicht nur eine Kohlenstation anzulegen, sondern auch, um sonstwie Handel zu treiben, Kohlenminen in Betrieb zu setzen, die Erzeugnisse des chinesischen Landes zu kaufen und zu verkaufen und dafür deutsche Produkte abzuführen. Niemand wird uns allem Anschein nach in diesem friedlichen Wettbewerb stören, wenn wir uns durch englische Großprejudizien und neidische Angriffe nicht verblüffen lassen. Und um dies zu zeigen, daß wir gewillt sind, falls friedliche Verhandlungen nicht zum Ziele führen, auch mit „gepanzelter Faust“ unseren Standpunkt zu behaupten, darum schicken wir Schiffe und Soldaten unter Anführung des Bruders unseres Kaisers nach dem fernen China. Diese Demonstration hat bereits gewirkt und wird noch weiter Frucht tragen.

Nach einer Ausstellung des Geh. Reg. Rathes Professor Wukley gibt es augenblicklich 168 Postdampfer, die den europäischen-asiatischen Verkehr vermitteln; dieselben stellen ungefähr ein Kapital von einer halben Milliarde Mark dar. Rechnet man hierzu noch die Verträge, welche in den nach tausenden zählenden Frachtdampfern und Segelschiffen angelegt sind, die entweder die Küstenschiffahrt in Ostasien betreiben oder der Güterbeförderung von dort über See dienen, so kommt mehr als ein und eine halbe Milliarde europäischen Kapitals zusammen. Zu seinem Schutze unterhalten selbst diejenigen fremden Mächte, welche nicht wie England, Frankreich, Holland, Rußland und Spanien ihren vorzüglichen Länderbesitz zu schützen haben, als da sind Deutschland, Oesterreich und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, in den ostasiatischen Gewässern mehr oder minder zahlreiche Geschwader.

Die Gesamtzahl dieser zum Schutz nationaler Interessen in Ostasien verammelten Kriegsschiffe stellt sich auf mehr denn 140 mit über 1400 Geschützen. Der Werth dieser Kriegsschiffe in ihrem völlig ausgerüsteten Zustande, mit Munition und Proviant, beträgt weit über eine halbe Milliarde Mark, die der oben erwähnten Summe zugerechnet werden muß. Nun läßt sich doch nicht gut annehmen, daß die verschiedensten Seemächte derartige gewaltige Kapitalien festlegten, um nur „den Augen der Asiaten“ wezen den Verkehr mit ihnen freizugehen. Sehr viel näher liegt der Schluss, daß die einzelnen Mächte in Ostasien wiederum ein großes Absatzgebiet für die Erzeugnisse ihrer heimischen Gewerbe zu finden hoffen, oder daß sie die dortigen Landesprodukte, sei es zum direkten Verbrauch, sei es zur Veredelung eigener Fabrikate, abzuführen wollen. Man braucht hierbei nicht an die Industrie allein zu denken, auch die Landwirtschaft ist dabei theilhaftig, denn anders ist es nicht erklärbar, wie ackerbauverreibende Länder mit einer verhältnismäßig geringfügigen Industrie, z. B. Oesterreich und Dänemark, auf den Gedanken gekommen sind, eine subventionirte Postdampflinie nach Ostasien zu unterhalten.

Wiederholt ist angeregt worden, eine deutsche schwimmende Ausstellung zu veranstalten, die sich über die ganze Erde von Hafen zu Hafen begibt, um den anderen Nationen die Leistungsfähigkeit unserer Industrie möglichst einbringlich vor Augen zu führen. In Schiffbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, in kunstgewerblichen Arbeiten aus Holz, Stoff, Porzellan und Glas sind die modernen deutschen Kleindampfer, in Küchenanlagen, Dampf- und Dampfdruck-Apparaten, Kalköfenanlagen, Eismaschinen, Wätereinrichtungen wahre Meisterwerke, die überall das größte Aufsehen erregen. Wo sie auch erscheinen, Tausende warten schon auf sie und bestaunen sie, und überall denken sie als beste Beispiele dafür, daß die Deutschen nicht nur Dächer schreiben und Schlachten zu schlagen verstehen, sondern daß sie auch in technischen Dingen Meister sind.

Zur Zeit gibt es von diesen Riesenschiffen mit mehr als 10000 Brutto Reg.-Tons überhaupt nur 13. Zwei davon, die Schnelldampfer „Campania“ und „Lucania“ führen die englische Flagge und der noch auf Stapel liegende „Oceanic“ wird sie später sehen; 2 andere Schnelldampfer „St. Louis“ und „St. Paul“ zeigen die amerikanischen Sterne und Streifen, über den übrigen 8 weht die deutsche Flagge. Davon gehören 2 der Hamburg-Amerika-Linie und 6 dem Norddeutschen Lloyd. Von den beiden Hamburger Riesendampfern wird einer in der Heimat gebaut, die sechs Bremer sind sämtlich auf deutschen Werften entstanden. Deutschland besitzt demnach nicht nur die größte Anzahl der größten Schiffe, sondern hat sie auch zum überwiegenden Theile selbst gebaut. Diese große einzig dastehende Entwicklung der deutschen Dampfschiffahrt und durch dieselbe des deutschen Schiffbaues hat vor Jahrzehnten, als die Gründung unseres Reiches, niemand ahnen können! Wir verdanken sie in erster Reihe der unermüdelichen Thätigkeit des deutschen Kaufmanns, der Schaffensgenie des deutschen Ingenieurs und der Tüchtigkeit des deutschen

Seemanns! Vergessen wir aber auch die Opfer nicht, welche das deutsche Volk in Gestalt der vom Reichstage bewilligten Dampfersubventionen alljährlich gebracht hat, um solche Triumphe feiern zu können.

Wärdeten unsere vielbesetzten großartigen Fortschritte auf diesen Gebieten auch fernerhin zum Wohle unseres Vaterlandes nicht zum Stillstande kommen!

Deutsches Reich.

Mannöver.

Dem Vernehmen nach sind für das laufende Jahr so große Mannöver, wie sie im Jahre 1896/97 stattgefunden haben, nicht wieder in Aussicht genommen, vielmehr dürften nur das 7. und 10. preussische Corps Kaisermandöver haben.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal hat im Etatsjahr 1896/97 seine Betriebs- und Unterhaltungskosten etwa zur Hälfte gedeckt. Eine wesentliche Besserung dieser finanziellen Ergebnisse ist nur von einer weiteren Hebung des Verkehrs zu erhoffen, welche die Einnahmen erhöht, ohne die durch die Ausdehnung der Anlagen und die Nothwendigkeit eines kontinuierlichen Betriebes bei Tag und Nacht von vornherein auf einer gewissen Höhe gehaltenen Unterhaltungs- und Betriebskosten beträchtlich zu steigern. Ob die am 1. September 1896 in Kraft getretenen Tarifänderungen ausreichen werden, um die erstrebte Steigerung des Verkehrs in vollem Maße herbeizuführen, oder ob es dazu noch weiterer Änderungen bedürfen wird, läßt sich erst nach längerem Bestehen des Tarifs mit Sicherheit beurtheilen. Bis jetzt ist eine erfreuliche steigende Tendenz im Kanalverkehr wahrzunehmen, so daß die Hoffnung auf allmähliche Erzielung betriebsgünstiger Finanzergebnisse nicht unberechtigt erscheint.

Noch immer ohne Pfarrer.

Genau ein Jahr ist es her, schreibt die „N. A.“, seit wir der kirchlichen Bedrängniß katholischer Bayern, die von der Ansiedlung in Polen heftig gemacht worden sind, wie folgt Ausdrück gegeben haben: Im Kreise Jaroschin besaß sich ein Gut Namens Slamoschowo, fast 4000 Morgen groß. Im Jahre 1891 wurde die Besiedelung begonnen; das Gut erhielt den Namen Lawan und wurde 1893 in eine Landgemeinde umgewandelt und 34 katholische Ansiedler, westfälische Bauern aus dem Warburgischen, ansässig gemacht. Die Ansiedlungs-kommission baute der Gemeinde ein eigenes Kosten eine kathol. Schule, sie baute ihr eine schmale Kirche, und bildete dann aus Lawan, Pischich und Szarynow eine eigene Pfarodie, statete sie aus dem Ansiedlungsfonds mit einem Pfarrhaus aus und Land und die geistliche Oberbehörde waren damit ganz und gar einverstanden. Nun sollte aber die Kultursprache deutsch sein, und da sich der Polen. Die geistliche Oberbehörde ist nämlich noch immer „eindeutigen“; im Bericht für 1895 wird der Einverständnis verzeichnet; auch noch im Bericht für 1896, nur ist von einem Ergebnis dieses Einverständnisses nichts zu merken. Wir haben nun an Ort und Stelle Erkundigungen eingezogen und dabei festgestellt, daß die Ansiedler unter keinen Umständen einen Pfarrer haben wollen, den ihnen Herr Erzbischof von Stabienki aus der Gerechtigkeit seines Sprengels zugebacht hat. Sie wollen einen Geistlichen aus der Heimat; alle Vorbedingungen sind erfüllt, es fehlt eben nur noch die offene Zustimmung des Posener Erzbischofs. Warum die Lawaner Westfalen keinen Geistlichen aus der Diözese Polen-Ostpreußen haben wollen, hat folgenden begründeten Grund. Sie haben es mit ihrem Verstande, daß sie als Träger des Deutschthums nach dem Osten gewandert sind, zunächst nicht vereinbaren können, daß ihnen die polnische Geistlichkeit bei der letzten Reichstagswahl polnische Stimmzettel in die Hand zu drücken versuchte, was auf Weisung der Ansiedlungsbehörde bekanntlich den „Erfolg“ hatte, daß die katholischen Anst. hier durchweg polnisch stimmten. Da in Lawan dieser Versuch gemacht, aber mißglückt ist, kann man sehr gut begreifen, sowohl die Stimmung im Posener Domkapitel wie die der Ansiedler selbst. Beiläufig bemerkt haben sie früher laut eigener Aussage in der Heimat durchweg für das Centrum gestimmt. Sie könnten also die Herren Dämonen, Fuhs und Benossen als unanfechtbare Gewährsmänner aufklären, was katholisch, was deutsch und was polnisch ist. Man hat damals versucht, diese Mittheilung kirchlicherseits zu bestreiten; der Versuch ist mißglückt. Wir kommen jetzt auf diesen unerhörten Zustand zurück, und konstatiren auf Grund solchen eingezogener zuverlässiger Erkundigung, daß die Lawaner Ansiedler noch immer ohne Pfarrer sind.

Von der Marine.

Der Gouverneur von Port Said, der britische Konsul Robb, sowie die Kommandanten der vor Anker liegenden englischen und französischen Kriegsschiffe statten dem Pringen Heinrich Besuche ab, die dieser erwiderte. Der „Gefion“ fuhr am Mittwoch Abend weiter durch den Suezkanal.

Neue große Schiffsbauten.

Nach der „Hamburgische Wissenschaft“ hat die Hamburg-Amerika-Linie mit der Welt von Blohm und Voig einen Ab-schluss gemacht, wie er in so fernem Umfang bisher dem Ham-

burgischen Schiffbau kaum zu Theil geworden ist. Die Hamburg-Amerika-Linie bestellte ein Schiff in der Größe der „Prätorius“ und „Pennsylvania“ mit erheblich vergrößerten Einrichtungen für die Beförderung von Passagieren erster Klasse. Ferner übertrag die Gesellschaft der Welt den Bau von zwei Dampfern, welche je 500 Fuß lang, 60 Fuß breit und 40 Fuß tief sind. Die Schiffe erhalten eine vorzügliche Einrichtung und werden mit Rücksicht auf die besonderen Erfordernisse der ostasiatischen Fahrt konstruirt. Mit diesen neuen Aufträgen hat die genannte Werft für die Hamburg-Amerika-Linie nicht weniger als 7 große transatlantische Dampfer in Bau.

Das Centrum und die Flottenvorlage.

In vatikanischen Kreisen bezeichnet man die Opposition des Centrums gegen die Flottenvorlage als gefährliche und ausgiebigen Schubes, den Deutschland den katholischen Missionen gemährt, als ungerechtfertigt. Es wären eben thätlich die deutschen katholischen Missionen, welche von der Vermehrung der Seemacht und dem Ansehen Deutschlands in China den größten Vortheil ziehen würden. Man glaubt auch, daß der Papst diese Ansicht wenigstens nicht direct, so doch indirect den Führern des Centrums zu wissen geben werde.

Kein Statthalter in Posen.

Die Nachricht, die von einigen Blättern kolportirt wurde, in der Provinz Polen solle ein Statthalter eingesetzt werden, wahrscheinlich, um den polnischen Hegemonie bei der Spitze bieten zu können, wird jetzt entschieden abgelehnt. Das demokratische Blatt für Posen, die „Pol. Zig.“, tritt jetzt immer deutschfeindlicher auf und meint, die weiteren Fonds für die Ansiedlungsarbeiten sollten nicht bewilligt werden. Dagegen sprechen sich alle deutschen Blätter des Ostens einmüthig und mit Nachdruck dafür aus, daß nur auf diese Weise der überwuchende Polonismus in Schranken gehalten werden könne. Es wandern jährlich mehr Deutsche als Polen aus Posen aus, und daher nimmt der Polonismus zu und das Deutschthum nimmt ab, wenn nichts geschieht.

„Das ekelhaft grinsende Gespenst der Knechtschaft.“

Die sozialdemokratische „Frank. Tagespost“ leistete sich zu den Feiertagen folgende herzerhebende Betrachtung: „O, du frohliche, gnadenpendende Weihnachtszeit! Wie sehr hast du diesen Spruch auf die Feiertagenden der Sultane und Besizenden für die Millionen Enterbter aber erhöht die Vielbegehrte sichliche Weihnachtszeit das Gefühl ihrer Bedrückung. Der Weihnachtsabend ist der Tag, an dem viele lebenslang geblögte Hoffnungen zu Grabe getragen werden. Vor allen Dingen werden ungezählte Kinderherzen an diesem Weihnachtsabend ihren Glauben an die Legende vom Christkinde verlieren. Die köpfigen Lohnverhältnisse zwingen die Eltern, den meisten kleinen Wünschen ihrer Kinder die Erfüllung zu verweigern. Das Fest der Freude, an dem aller Seite genügt die Freude im Leben ihr reichstes Jubiläum öffnet, vollzieht sich für Hunderttausende unter dem kalten Reife des Nothstandes. Der Proletarier, der das ganze Jahr entbehren muß, empfindet doppelt die Bitterkeit des Lebens, wenn er sieht, wie die Seinen vor dem leeren oder nur spärlich besetzten Gabentische stehen, thronenden Auges und den Vorwurf im Blick: Vater, wo ist Dein Post so weiches Herz geblieben? Unterdeß braust der Lebensstrom dahin, in seinem Lauf nicht verhaltend von dem gefährlichen Strudeln, die unter seiner glatten Oberfläche gähren und toben, scheinbar ohne Einbuße an Glanz und Kraft. Nur in den Arbeiterbedingungen hockt das ekelhaft grinsende Gespenst der Knechtschaft, das keine richtige Weihnachtsfreude auskommen läßt. Aber es spricht den Klassenbewußten Proletarier nicht, er sieht ihn mit Kampfesmut in das höckerförmige Auge, denn er weiß, daß er mit dem letzten Streiche auch diesen Drachen zermalmen wird.“ Dies steht auf der zweiten Seite des Blattes, und auf der dritten und vierten (man höre!) sind netto 68 Inserate, mittels welcher verschiedene sozialdemokratische Vereine und Verbände ihre Mitglieder zum früh-schoppen und zur Nachmittags- oder Abendkneipe auf den ersten Weihnachtsfeierabend, dann wieder zur Kneipe auf den zweiten Feiertag einladen. Da gibt es fidele Volkspartien die Menge, Tanzunterhaltungen, Christbaumverlosungen, Familienabende, Theater, Kabare, ja, was das Herz begehrt. Weiter sind noch 34 Restaurationen angekündigt, die zum Besuch einladen, ehe aus noch auf den Besuch von Genossen rechnen. Und so ziemlich dieselbe Anzahl Inserate des gleichen Inhaltes für den Silvesterabend, sowie für den 1. und 2. Januar enthält die Neujahrnummer. Kommentar überflüssig!

Koloniales.

In Kamerun fanden kürzliche Geschehe der deutschen Schutztruppe gegen die Bantus statt, die wiederholt Feindseligkeiten gegen benachbarte Gebiete unternommen, Karawanen geplündert und Faktoreien brands und zerstört hatten. Die gänzliche Unterwerfung derselben konnte noch nicht stattfinden, weil die den Bantus befreundeten Bull-Sämme sich den Führern anschlossen. Das Kanonendonk „Dabichi“ ist vor Batanga und Kribi erschienen, während die Schutztruppe nach

2. Seite.

Beendigung der Expedition gegen die Vago-Leute auch einen Strafzug gegen die Vults übernehmen soll.

Aus Deutsch-Südwestafrika meldet man, daß bei dem am 5. Dezember v. J. zwischen einer Abtheilung der Schutztruppe unter Hauptmann v. Estorff und den Zwariboi-Hoientouiten stattgehabten Gefecht ein Reiter der Schutztruppe gefallen ist und einer leicht verwundet wurde.

Zur Lage in China.

Die chinesische Bevölkerung der Kiaotschau-Bucht zeigt gegen die deutschen Besatzungsgruppen ein durchaus freundliches Verhalten. Ein deutsches Handelschiff, das Baumaterialien und Lebensmittel nach der Kiaotschau-Bucht gebracht hatte, kehrte kürzlich nach Shanghai zurück.

In einem Artikel über die Rio-Tschau-Angelegenheit sagt die „Times“: Wir dürfen annehmen, daß Deutschland die Pochung von Rio-Tschau, was alle praktischen Zwecke anlangt, als endgiltige Abtretung in voller Souveränität betrachtet.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Der Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Die Berliner Blätter begrüssen mit Befriedigung den Kiaotschau-Vertrag, sogar das Blatt der Sozialisten, die Nationalzeitung, nicht in der „Fassung“ nur eine Form zur Schonung des chinesischen Selbstgefühls.

Das russische Kaiserpaar, der deutsche und der österreichische Kaiser werden in Kopenhagen im April an Anlaß des 50jährigen Geburtsdays des Königs erwartet.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 7. Januar 1898.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen trifft am 8. d. in Schloß Baden ein und reist nach kürzerem Aufenthalt daselbst zum Winteraufenthalt nach Italien.

Der Briefverkehr mit der nach Ostafrika entsandten Landungsabtheilung des Kreuzergeschwaders wird durch das Marine-Postamt in Berlin vermittelt.

Die Anzahl jüngerer Lehrer aus Offen haben sich, wie der „M. Anz.“ berichtet, auf eine Aufforderung des Kolonialamtes hin zum Dienst in die afrikanischen Kolonien gemeldet.

Die Centalkomité des Badischen Frauenvereins sendet zum neuen Jahr den Vereinsvorständen im Lande und allen Mitglieder einen herzlichen Neujahrsgruß.

Die den Hagelbeschädigten im Amtbezirk Eppingen seither gewährten Fruchtergänzungen sind mit Genehmigung des Grob. Ministeriums des Grob. Landes und der auswärtigen Angelegenheiten in folgendem Umfange bis zum 1. September 1898 weiter gemindert worden.

Bei der Versicherungskassa für Baden sind im Monat Dezember 1897 302 Rentensuche (60 Alters- und 242 Invalidenrentensuche) eingereicht und 366 Renten (50 + 316) bewilligt worden.

Gemeinsame der Rheinfahrt. Oppenheim, 6. Jan. Durch Vertheilung seines Sandes im Flußbett des Rheines und besonders an derjenigen Stelle am Wöhlchen, an der die Fahrtrinne an und für sich sehr schmal ist, wird die Fahrt für tiefliegende Schiffe zur Unmöglichkeit.

Statistische und der badischen Landwirtschaft. Aus der Abtheilung „Landwirtschaft“ des neuen statistischen Jahrbuches ergeben wir, daß die Fläche des besten Ackerlandes im Jahre 1895 wiederum wie in den vorhergegangenen 10 Jahren abgenommen hat.

Siehe die Tabelle. Der junge Herr ist der einzige Sohn meines Vaters, der niemals umgeben wird, daß der reine Stammbaum durch die Verbindung einer Bürgerlichen verunreinigt werde.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

des Jahres 1896 das 1895er Weizenjahr das vorhergegangene 10 Jahre zu nennen ist. Der Gesamtenergieertrag des Jahres 1897 betrug sich auf 242 600 000 Mt. (1896/97 Durchschnitt 237 200 000 Mt.)

Die Vadsische Aktien-Gesellschaft für Rheinfahrt und Seetransport versendet folgendes Girtular: Nachdem nunmehr unsere Werftanlagen in Mannheim-Ludwigshafen aufs Vollkommenste eingerichtet sind und unser Schiffsbau bedeutende Vergrößerungen erfahren hat, gestalten wir uns, Sie wiederholt auf unsern direkten Güterdienst Mannheim-Ludwigshafen-Antwerpen und vice-versa aufmerksam zu machen.

Für die Schiffsgebiete sucht die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes Geometergehilfen. Die Annahmeveringungen sind folgende: 2. bis 2 1/2 jährige Dienstzeit in den Schutzgebieten, freie Wohnung und 8000 Mark jährliche Vergütung.

Nationalliberaler Verein Mannheim. Die statutenmäßige ordentliche Mitglieder-Versammlung findet heute Freitag, 7. Januar, Abends halb 9 Uhr in dem oberen Saal des Saalbauers statt.

Meber das Vornhandsein der kleinen Häuser in Mannheim ist in den im Jahr 1896 vorgenommenen statistischen Erhebungen folgendes zu lesen: Bemerkenswerthe Verschönerungen treten in den einzelnen Stadtbezirken entgegen.

Händlerwerk, schickt Eure Rechnungen rechtzeitig. Man schreibt uns: „Vor einigen Tagen erschien in Ihrem gesch. Blatte ein Artikel mit der Spitzmarke „Bjahl Cure Handwerker“.

Der neugegründete Club der Röhre Mannheim-Badischen Hafen (Zwingerort des internationalen Verkehrs der Röhre, St. in Frankfurt a. M.) hielt am Montag sein erstes Beirathungsversammlen im Kasino ab.

Siehe die Tabelle. Der junge Herr ist der einzige Sohn meines Vaters, der niemals umgeben wird, daß der reine Stammbaum durch die Verbindung einer Bürgerlichen verunreinigt werde.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

O, Vater, Du bist erbarungslos! Ich habe den Wunsch, ein solches Blutstückchen geworden zu sein, wie du bist, ein solches Blutstückchen geworden zu sein.

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von D. Waldemar.

47

Glaube mir, sehr Dora fort, der Gedanke an ihn, der manchmal vielleicht kein Obdach hatte, draußen auf seinen Wanderungen, dem Durst nach Wissenhaft folgend, wohl im Freien übernachtete, nicht wahr, wie er seinen Hunger stillen sollte und allen Gefahren preisgegeben war, während ich sorglos, unbelästigt schlafen konnte, ließ mich oft nicht zur Ruhe kommen. Seit Arnold's letztem Brief, worin er uns mittheilt, daß er weiter in den amerikanischen Erdlen vorgezogen sei, nachdem er sich von seiner Stellung als Arzt an den Bergungen frei gemacht hatte, gitterte ich für ihn und sein Leben. O, wie von Herzen danke dir ich, daß aus der Liebe Gott den Thoren wieder zuführt.

Siehe die Tabelle. Der junge Herr ist der einzige Sohn meines Vaters, der niemals umgeben wird, daß der reine Stammbaum durch die Verbindung einer Bürgerlichen verunreinigt werde.

Siehe die Tabelle. Der junge Herr ist der einzige Sohn meines Vaters, der niemals umgeben wird, daß der reine Stammbaum durch die Verbindung einer Bürgerlichen verunreinigt werde.



Wochenschrift v. 7. Januar. ...

Ein Hausarbeitsdies, der allem ...

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, etc. Meteorological data for Mannheim.

Höchste Temperatur den 6. Januar + 11,2° ...

Aus dem Großherzogthum.

(1) Baden, 6. Jan. Hier wurde nach einem Referat ...

(2) Karlsruhe, 6. Jan. Ueber das Neujahrsdrama ...

(3) Mannheim, 6. Jan. Der 31 Jahre alte Fraifer ...

(4) Karlsruhe, 6. Jan. Der 70jährige Kaufmann ...

(5) Karlsruhe, 6. Jan. Der 44jährige Tochterchen ...

(6) Karlsruhe, 6. Jan. Der 31 Jahre alte Fraifer ...

(7) Karlsruhe, 6. Jan. Der 70jährige Kaufmann ...

(8) Karlsruhe, 6. Jan. Der 44jährige Tochterchen ...

(9) Karlsruhe, 6. Jan. Der 31 Jahre alte Fraifer ...

(10) Karlsruhe, 6. Jan. Der 70jährige Kaufmann ...

Wiesbaden, 6. Jan. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Wiesbaden, 6. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich ...

Buntes Feuilleton.

Rechnung das Jahr 1898. ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Münchener Theaterbrief. ...

zu erwarten war, hat sie auch mit der neuen Rolle ihres Charakter-... der Wagnon, eine höchst interessante Leistung geboten.

Drehbühne. Interessenten werden darauf hingewiesen, daß Pläne und Abbildungen der von Bauerschläger im Münchener Re-... Theater eingeleitet sind.

Das neue Stadttheater in Kaiserlautern wird am Sonn-... 9. Januar, durch ein Unfallschicksal des Mannheimer The-... erachtet werden.

Professor Hermann Grimm feierte gestern seinen 70. Geburts-... tag. (Hilf - Goethe - Unüberwindliche Mächte - Leben Michel-... angeles - Das Leben Raphael - Demers Jitas.)

Die Hamburger Stadttheaterverträge sind ihre definitive Lösung... gefunden. Die Herren Daxner und Wittgen haben einen Vertrag mit... der Stadttheatergesellschaft auf fünf Jahre abgeschlossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Strassburg, 6. Jan. Heute Nachmittag fürzte die... ganze innere Bau des bis zum Hitz gebrochenen, am alten... Weinmarkt und Pariserstrasse gelegenen Neubaus des... Pfeifenfabrikanten Rayer ein.

Berlin, 6. Jan. Der frühere Landtagsabgeordnete Christoph... Joseph Gremer ist gestern in Schöneberg im 80. Lebensjahre ge-... storben.

Paris, 6. Jan. Der Tempel äußert sich recht beifällig... über das deutsch-chinesische Abkommen und findet sich namentlich da-... durch angenehm berührt, daß Deutschland mit China einen einfachen... Sachverhalt, der maßvolle Angelegenheiten enthält, abgeschlossen

und daß Deutschland nicht, wie die deutschen Chauvinisten verlangten... eine direkte Selbsterhebung vorgenommen hat, die diplomatische... Schwierigkeiten hervorgerufen hätte.

London, 6. Januar. Crispien äußerte sich zu einem Bericht... erhaltet der Daily Mail, er würde es als einen großen Fehler... Italiens betrachten, wenn es England in die chinesischen Ge-... wässer folgen würde.

Petersburg, 6. Jan. Für den Bau der sibirischen... Eisenbahn sind in dem Zeitraum von 1891-97 - 282,70 Mil-... lionen Rubel angewiesen worden.

Madrid, 6. Jan. Der Kolonialminister und der Kriegs-... minister empfingen einen Brief des Generalgouverneurs von Cuba... Generalis Blanco, in dem dieser sagt, er hege jede Hoffnung auf den... Erfolg der jetzigen Politik.

Paris, 6. Jan. Die Annahme des Staatsbudgets im Monat... Dezember v. J. befähigen die in dem Finanzprospekt für das Finanz-... jahr 1897/98 gemachten Voraussagen.

Washington, 6. Jan. Der Senator Teller hat im Senat... eine Resolution eingebracht, die verlangt, daß Kapital und Zinsen... von Bonds der Vereinigten Staaten je nach Weisheit der Regierung... in Silber bezahlt werden sollen.

Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“
Wien, 7. Jan. Der Generalinspektor Freyherr... meister Freiherr von Schönbach ist vergangene Nacht ge-... storben.

London, 7. Jan. In den Baarenhäusern der Mid-... land-Railway Compagnie brach eine Feuerbrunst aus, die einen... Schaden von über 500,000 Mk. verursachte.

Madrid, 7. Jan. Es ist möglich, daß der Kriegs-... minister wegen der Entscheidung des obersten Gerichtshofes in... der Angelegenheit Weyler seine Entlassung gibt.

Bombay, 7. Jan. In den letzten 48 Stunden sind hier... 143 Erkrankungen an Pest vorgekommen, von denen 105... tödtlich verliefen.

Mannheimer Handelsblatt.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Frankfurter Effekten-Correspondenz vom 6. Jan. Österreichische... Creditanleihe 102.50, Deutsche Reichsbank 100.00, etc.

Manneheimer Effektenbörse vom 6. Jan. Courzettel der Manneheimer Effektenbörse vom 6. Jan. Obligationen.

Table of exchange rates and prices for various currencies and commodities like gold, silver, and cotton.

Table of shipping news (Schiffahrts-Nachrichten) listing ship names, destinations, and departure dates.

Table of commodity prices (Amerik. Produkten-Märkte) for various goods like wheat, corn, and oil.

Table of shipping news (Schiffahrts-Nachrichten) with columns for ship name, destination, and date.

Table of commodity prices (Wasserhandelsnachrichten) for various goods like sugar, coffee, and tea.

Table of commodity prices (Wasserhandelsnachrichten) for various goods like flour, oil, and sugar.

Verlosungen. Lübecker 50 Tdr. Loose vom Jahre 1893. Ziehung am... 3. Januar 1898.

Advertisement for Pfaff sewing machines, featuring the text 'Pfaff-Nähmaschine nur allein Martin Decker, A.S.A.' and details about the product and dealer.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Zur gefälligen Beachtung. Hausentwässerungspläne, Entwässerungsanlagen sowie sämtliche Cement- und Reparatur-Arbeiten werden nach wie vor unter den günstigsten Bedingungen von Gg. Schmalz, Bauunternehmer, G 8, 17 hergestellt.

MIETH-Verträge. Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers. Frauenlehn von Doris u. Spätgen. Dämonen des Hasses von Th. Schmidt. Waldröschen u. Carl von Reizner.

Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einzahlung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Verzierungungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden.

15. Januar in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Januar in unserer Expedition abgeben zu lassen und bitten wir, bei Einlieferung des Geld sofort zu entrichten.

Hypotheken-Darlehen à 3 3/4 bis 4 1/4 % Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Hypotheken-Darlehen à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 % Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Stellen-Gesuche und Angebote. Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche. Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe. Einführungen von Artikeln. Annonce. G. L. Daube & Co. Central-Annoncen-Expeditio.

Soeben erschienen Mannheim Adreßbuch Große Ausgabe Preis: Mk. 5.50. Kleine Ausgabe Preis: Mk. 2. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.

Denkendorfer Punschessenzen. Erstklassige Qualitätsmarke. SUPERBE. Karl Kircher & Co., Mannheim.

Abonnements-Einladung auf die Fachzeitschrift Das Rheinschiff. Offizielles Publikations-Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft. Central-Organ für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg. Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ in Mannheim, E 6, 2.

Otto Jansohn & Co. Mannheim. Hobel-u.Sägewerk.

Scharf & Haug. Echte chinesische Mandarinendaunen. das Pfund Mk. 2.85.

Schuhfabrik O 3, 10. Verkauf einige Zeit unter Garantie kalblederner Herrenstiefel zum Preis von 8.50 Mk. per Paar.

Pianino's. von hervorragender Klangfähigkeit in reichster Auswahl.

Eleg. gut sitzende Costüme. Erweit. Zuschneidekursus ab Januar 45 Mark.

frische Eier, Jägerzei Welsch. Rheinstraße 3 am Contactplatz.

Patente besorgen und verwerten H. & W. Pataky.

Gänselebern. Gänselebern. Kauf facturohrend zu den höchsten Preisen.

„Kaiser Wilhelm“ 83, 1. Abonnenten werden noch angenommen.

Dienstag den 11. Januar 1898, Abends präcis 7 Uhr im Grossh. Hoftheater V. Musikal. Akademie. Solisten: Fri. Marzella Pregl aus Paris (Gesang), Herr Concertmeister Schuster (Violine).

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunst-Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Freitag, den 7. Januar 1898. 42. Vorstellung im Abonnement B. Don Carlos. Dramatisches Gedicht in 6 Akten von Schiller.

10. Vorstellung ausser Abonnement. Hans Hucklebein. Schauspiel in 5 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Koberwitz.

Mannheimer Park-Gesellschaft. Sonntag, den 9. Januar, Nachmittags 3 bis 6 Uhr CONCERT für der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Haupt-Agentur. Von einer erstklassigen auf eingeführten Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft wird für Mannheim ein wichtiger, funktionstüchtiger Haupt-Agent unter günstigen Bedingungen gesucht.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit! Thüringer Weber-Verein zu Gotha. Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen „Webern“ bitte Beschäftigung.

Berjandt-Flaschenbier hell und dunkel. Al. 8 Christian Rascher Al. 8.

den... Cinn... nation... in P... Dabi... mont... gegen... Proce... dabu... Bett... tiffig... der p... Rad... deutj... einel... Natio... einer... völte... Wir... role... in rel... man... Jahr... chen... nicht... der... ber... teite... gerin... bereit... an... Ben... Kaid... vollz... samu... obere... licher... Zent... alle... Lojan... mach... triffe... über... in B... Auf... Blau... hater... ne 2